

Pfeiler ruhen auf dickem Balkenwerk, das auf den Kies gelegt und durch Eisen und Blei fest verbunden wurde. Die Länge der Brücke beträgt 300 Meter und ihre Breite mehr als 10 Meter. In elf Jahren war der Riesenbau vollendet.

23. Heinrich XII., der Löwe (1155—1180).

Kaiser Friedrich I., Barbarossa, gab dem Sohne Heinrichs des Stolzen, Heinrich XII., dem Löwen, Sachsen und Bayern wieder zurück. Die Ostmark aber mit dem Lande ob der Enns wurde von Bayern getrennt. Diese Gebiete bildeten nun unter eigenen Herzogen das Herzogtum Osterreich. Heinrich XII. entzweite sich später mit dem Kaiser. Ehe dieser einen Zug nach Italien unternahm, bat er Heinrich XII. fußfällig, aber vergeblich, um seinen Beistand. Friedrich erlitt in Italien schwere Niederlagen. Nach seiner Rückkehr wurden von geistlichen und weltlichen Fürsten Klagen über Heinrich XII. vorgebracht. Der Kaiser lud den Herzog zur Verantwortung und entsetzte ihn, als er nicht erschien, der Herzogtümer Sachsen und Bayern. Mit dem Herzogtume Bayern befehnte Kaiser Friedrich I. am 16. September 1180 zu Altenburg in Sachsen den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach, einen Fürsten, der durch Treue und Tapferkeit hervorragte.

24. Gründung Münchens.

Nördlich von der Hauptstadt Bayerns liegt an der Isar das alte Dorf Böhrling. Hier hatten die Bischöfe von Freising eine Brücke errichtet und ließen von den zahlreichen Salzfuhrern, die aus Bayern nach Schwaben, Franken und an den Rhein gingen, Zoll und Brückengeld erheben. Heinrich der Löwe wollte diese Einnahmen an sich ziehen und erbaute etwa eine Stunde südlich von Böhrling bei dem Dorfe München eine neue Brücke, ein Zoll- und Münzhaus, sowie Häuser zur Lagerung des Salzes. Dann überfiel er